

DESCRIPTION JP2022188336A

[0001]

Die vorliegende Erfindung geht auf eine Theorie zurück, die die Konzepte Raumladung, Vakuumpolarisation und virtuelle Teilchen kombiniert und die spontane Bildung einer Elektronenwolke um eine erhitzte Kathode im Vakuum beinhaltet.

[0002]

Die der Erfindung zugrunde liegende physikalische Theorie wurde von den Erfindern im Januar 2019 in Research Gate veröffentlicht (www.researchgate.net/publication/330601653_E-Cat_SK_and_long_range_particle_interactions) und wird durch eine Entropiepumpe realisiert.

Hier beträgt die durch die Heisenbergsche Unschärferelation vorhergesagte Nullpunktenergie dV/dt , und mit zunehmendem dV wird die Zitterbewegung der Elektronen aktiver, der Aharonov-Bohm-Effekt tritt auf, die Phase der Elektronen ändert sich, es bilden sich Cluster ausgerichteter Elektronen, die Entropie, Wärmekapazität und Freiheitsgrade nehmen ab, Energie wird auf Elektronen übertragen, die nicht in Phase ausgerichtet sind, und die Energie steigt.

[0003]

Obwohl der Raumladungseffekt seit den Anfängen der Vakuumröhrentechnologie bekannt und genutzt ist, gibt es keine gut definierte Theorie, da man annimmt, dass die Bildung einer stabilen Raumladung durch Coulomb-Kräfte zwischen Elektronen verhindert wird.

Wir haben jedoch experimentell herausgefunden, dass die Abstoßungskraft durch die Vakuumpolarisation abgeschirmt werden kann, die durch die Bildung und Vernichtung virtueller Ladungspaare infolge von Quantenfluktuationen entsteht, die durch die Heisenbergsche Unschärferelation vorhergesagt werden.

[0004]

Die Lebensdauer eines solchen Teilchen-Antiteilchen-Paares ist umgekehrt proportional zu seiner Masse-Energie, aber während seiner kurzen Existenz kann es als Ladung auf dem festen Dielektrikum eines Kondensators wirken, das elektrische Feld unterbrechen und die Spannung reduzieren, die zum Speichern einer Ladung auf den Platten des Kondensators erforderlich ist.

[0005]

US-Patent Nr. 9.115.913 US-Patent Nr. 6.465.965 US-Patent Nr. 9.502.202 US-Patent Nr. 5.502.354 US-Patent Nr. 7.379.286 US-Patent Nr. 9.306.527 US-Patent Nr. 3.670.494

[0006]

Aharonov Y. und Bohm D. Bedeutung elektromagnetischer Potentiale in der Quantentheorie, *Physical Review*, 115: 485-491, 1959 Hestenes D. Zitterbewegungsmodellierung, *Grundlagen der Physik*, 23(3): 365-387, 1993 Dirac P. A. M. Nobelvorlesungen, Theorie der Elektronen und Positronen, Nobelvorlesungen, Physik 1922-1941, 1965 Feynman R. P.

QED: Die seltsame Theorie von Licht und Materie, Penguin Books, Penguin 1990 Giorgio Vassallo et al.: Maxwell-Dirac-Theorie und Ockhams Rasiermesser: Einheitliches Feld, Elementarteilchen und nukleare Wechselwirkungen, Amazon 2019 Andrea Rossi, „Ecat SK und Wechselwirkungen von Teilchen über große Entfernungen“, [online], Januar 2019, ResearchGate, [Reiwa abgerufen am 8. Juni 2013], Internet <URL: www.researchgate.net/publication/330601653_E-Cat_SK_and_long_range_particle_interactions>

[0007]

Eine solche virtuelle Teilchenerzeugung wird durch die hohe Dichte der zulässigen Energiezustände im Vakuum begünstigt, wird jedoch in gewöhnlichen metallischen Leitern durch die relativ geringe Anzahl der zulässigen Zustände behindert.

Dieser Unterschied kann ausgenutzt werden, um hocheffiziente Geräte zur Erzeugung elektrischer Energie zu schaffen, was das Ziel der vorliegenden Erfindung ist.

Diese Energie wird erzeugt, indem photonengeneriertes Plasma durch die Wände eines hohlen Festkörpers, der mit einer Legierung aus Gallium, Indium, Arsen, Phosphor, Germanium, Gold und Wismut beschichtet ist, in elektrische Energie umgewandelt wird.

Bis heute ist es niemandem gelungen, ein Gerät zur Erzeugung elektrischer Energie auf der Grundlage des Raumladungskonzepts zu realisieren und zu betreiben, und das Gerät der vorliegenden Erfindung ist das erste, das die Herausforderung des Betriebs mit Raumladung meistert.

Das Gerät der vorliegenden Erfindung unterscheidet sich völlig von den bestehenden Geräten zur Erzeugung elektrischer, optischer und thermischer Energie, die in den Patentdokumenten 1 bis 7 beschrieben sind, und wie aus den unten beschriebenen Experimenten hervorgeht, ist es möglich, eine höhere Effizienz zu erzielen.

[0009]

Gemäß jedem Aspekt der vorliegenden Erfindung wird Folgendes bereitgestellt: [1] Ein Gerät zur Erzeugung elektrischer Energie, das aus einem leitfähigen Hohlgehäuse aus Metall oder Quarz besteht, das einen Leiter enthält, der an eine Stromversorgung angeschlossen ist, die eine Elektronenkanone aus einer Wolfram-Hafnium-Legierung antreibt, und ein Gitter aufweist, das auf der Elektronenkanone angebracht ist, wobei, wenn Elektronen auf ein Ziel auf der gegenüberliegenden Seite treffen, ein Magnet dafür sorgt, dass die Elektronen in einer geraden Linie auf das Ziel zulaufen, das Gehäuse geerdet ist, bis der Hohlraum gesättigt ist, woraufhin ein MOSFET verhindert, dass die Elektronen zur Erde wandern, und eine Diode die Elektronen zu einem Kondensator und vom Kondensator zu einer Last leitet.

[2] Das Gerät zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß [1], wobei der MOSFET von einem NPN-Transistor angetrieben wird, der zwischen zwei Widerständen angeordnet ist, und von einem Frequenzgenerator mit Strom versorgt wird.

[3] Eine elektrische Energieerzeugungsvorrichtung wie in [2] beschrieben, wobei ein Widerstand zwischen einer Gleichstromenergiequelle und dem NPN-Transistor angeordnet ist und ein anderer Widerstand zwischen dem NPN-Transistor und einem Anschluss des Frequenzgenerators angeordnet ist.

[4] Die elektrische Energieerzeugungsvorrichtung gemäß [2] oder [3], wobei eine Gleichstromquelle zwischen dem MOSFET und dem NPN-Transistor angeordnet ist. [5] Eine elektrische Energieerzeugungsvorrichtung gemäß einem der Ansprüche [1] bis [4], wobei der MOSFET eine Frequenz erzeugt, die erforderlich ist, um zwischen einer Phase, in der die Elektronen zur Erde wandern, und einer Phase, in der die Elektronen zur Last wandern, zu wechseln. [6] Eine elektrische Energieerzeugungsvorrichtung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei eine Vakuumpumpe durch ein Ventil ein Vakuum im Inneren des Gehäuses erzeugt, wobei das Vakuum Argon oder ein anderes Gas und Metall enthält und das Gehäuse bei einem bestimmten Vakuumgrad abgedichtet ist. [7] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [6], wobei die Elektronenkanone von einer Gleichstromversorgung mit einer Spannung betrieben wird, die niedriger ist als die Spannung der Leitung, die sie mit Erde verbindet, und von einer Gleichstromquelle versorgt wird. [8] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [7], wobei der durch die Elektronenkanone und die Erdungsleitung fließende Gleichstrom von einem variablen Transformator moduliert wird. [9] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [8], wobei die Elektronenkanone und das Gehäuse durch ein elektrisch isolierendes Material elektrisch isoliert sind. [10] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [9], wobei das Gehäuse durch einen Wärmetauscher doppelwandig ist, um die von der Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie abgegebene Wärme zurückzugewinnen. [11] Die Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß [10], wobei der Wärmetauscher ein gasförmiges oder flüssiges Medium als Kühlmittel verwendet. [12] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [11], wobei alle Komponenten und die Stromversorgung über denselben Sammelleiter mit der Erde verbunden sind. [13] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [12], wobei die Elektronenkanone durch eine Stromversorgung aufgeladen wird, die über eine Gleichstromleitung geerdet ist, um ein hohes Potenzial zwischen der Kathode und der Erde relativ zur Spannung zwischen der Kathode und dem mit dem Gehäuse verbundenen Gitter aufrechtzuerhalten. [14] Die Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [13], wobei der Kondensator eine Spannung aufweist, die gleich oder niedriger als eine Durchbruchspannung des MOSFET ist, und eine Kapazität aufweist, die höher ist als die kombinierte Kapazität des Gehäuses und des MOSFET. [15] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [14], wobei die Auswahl von Spannung, Stromstärke, Kapazität, Abmessungen, Tesla und Materialien von der Leistung der Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie abhängt. [16] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [15], wobei der MOSFET mit einem NPN-Transistor verbunden ist, der zwischen zwei Widerständen angeordnet ist, das Signal von einem Frequenzgenerator genau auf dem Wert gehalten wird, bei dem der MOSFET funktionieren muss, eine Gleichstromquelle zwischen dem NPN-Transistor und dem Frequenzgenerator angeordnet ist und eine andere Gleichstromquelle zwischen dem MOSFET und der Erde angeordnet ist. [17] Die Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [16], wobei der MOSFET und der NPN-Transistor durch einen Kühlkörper und einen Lüfter gekühlt werden. [18] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [17], wobei ein Widerstand einen NPN-Transistor polarisiert, ein Widerstand eine Zenerdiode polarisiert, ein Widerstand bewirkt, dass das Gate des MOSFET bei gesperrtem NPN-Transistor eine Spannung von +20 V gegenüber der Quelle aufweist, und ein Widerstand

den Strom zu einer LED eines Optokopplers begrenzt. [19] Die Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [18], wobei ein Kondensator Elektronen speichert, die an die Last gesendet werden sollen, ein Kondensator die Impedanz einer Zenerdiode senkt, ein Kondensator zum Umgehen einer 24-V-Batterie dient, ein Kondensator mit einem Optokoppler verbunden ist und ein Kondensator zum Umgehen einer Kathode dient. [20].

Die elektrische Energieerzeugungsvorrichtung gemäß einem der Ansprüche [1] bis [19], die außerdem eine Zenerdiode umfasst, die den Strom umkehrt, wenn eine Spannung zwischen dem Gehäuse und dem MOSFET erreicht wird. [21] Die elektrische Energieerzeugungsvorrichtung gemäß [20], wobei die Diode Strom zum Kondensator leitet, wenn eine Spannung erreicht wird. [22] Die elektrische Energieerzeugungsvorrichtung von [20], wobei ein Optokoppler den Frequenzgenerator vom Schaltkreis isoliert. [23] Die elektrische Energieerzeugungsvorrichtung gemäß [20], wobei ein NPN-Transistor Strom zu einem SiC-MOSFET verarbeitet. [24] Die elektrische Energieerzeugungsvorrichtung von [20], wobei der SiC-MOSFET abwechselnde Prozesszyklen regelt, um Strom zur Erde oder zum Gehäuse fließen zu lassen. [25] Die elektrische Energieerzeugungsvorrichtung gemäß einem der Ansprüche [1] bis [24], wobei das Plasma von einer Legierung umgeben ist, die aus den Komponenten Au, Ga, In, P, Ge, As und Bi besteht, die in Schichten auf der Innenwand des Reaktors angeordnet sind. [26] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [25], wobei ein künstliches Intelligenzsystem das Verhältnis zwischen V, A und W im Laufe der Zeit optimiert, basierend auf der Tatsache, dass eine zunehmende Stromstärke eine exponentielle Leistungssteigerung mit dem Quadrat der Stromstärke bewirkt.

[27] Die Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [26], wobei der Plasmareaktor in einem Wärmetauscher untergebracht ist, der die vom Plasma erzeugte thermische Energie zurückgewinnt. [28] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [27], die den durch Plasma erzeugten negativen Widerstand nutzt, um eine Schwingung in einem RLC-Schaltkreis zu erzielen, in dem eine Induktivität und ein Kondensator in Reihe angeordnet sind. [29] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [28], wobei ein künstliches Intelligenzsystem die Vorrichtung auf eine Weise anweist, die den exponentiellen Leistungsanstieg bei zunehmender Stromstärke ausnutzt. [30] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [29], die mit einer LED-Lampe kombiniert werden kann, um eine höhere Lichtausbeute als bei jeder Art vorhandener Lampe zu erzielen. [31] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [26], die Restlicht innerhalb der Vorrichtung nutzen und es mit sehr hoher Effizienz unter Verwendung von Glasfaser an den gewünschten Ort übertragen kann. [32] Eine Vorrichtung zur Erzeugung elektrischer Energie gemäß einem der Ansprüche [1] bis [31],

die verwendet werden kann, um die Batterie eines Elektrofahrzeugs während der Fahrt aufzuladen, um die Autonomie zu erhöhen und die Spannung des erzeugten Stroms an die Spannung des Moduls der Fahrzeugbatterie anzupassen. [33] Ein Verfahren zur Erzeugung elektrischer Energie unter Verwendung einer Vorrichtung, die aus einem leitfähigen, hohlen Gehäuse aus Metall oder Quarz besteht, das Leiter enthält und an eine Stromversorgung angeschlossen ist, die eine Elektronenkanone aus einer Wolfram-Hafnium-Legierung antreibt, mit einem Gitter auf der Kanone, in dem Elektronen auf ein Ziel auf der anderen Seite treffen und ein Magnet bewirkt, dass die Elektronen in einer geraden Linie auf das Ziel zufliegen, das Gehäuse wird geerdet, bis der Hohlraum gesättigt ist, an welchem Punkt ein MOSFET die Elektronen davon abhält, zur Erde zu fliegen, und eine Diode die Elektronen zu einem Kondensator und vom Kondensator zu einer Last leitet. [34] Das Verfahren gemäß [33], das Raumladung, Vakuumpolarisation und virtuelle Teilchen erzeugt, die eine Elektronenwolke um eine erhitzte Kathode im Vakuum bilden. [35] Das Verfahren gemäß einem der Ansprüche 33 bis 34, wobei von der „Punkt-Null-Energie“ ausgegangen wird, ein hoher dV -Wert im dV/dT -Verhältnis erzeugt wird, der die Zitterbewegung und die Aharonov-Bohm-Effekte von Elektronen verstärkt, die Phase der Elektronen ändert und sie in Clustern mit Phasenkohärenz anordnet, wodurch eine geringere Entropie, eine geringere Wärmekapazität und weniger Freiheitsgrade erzeugt werden, und diese überschüssige Energie auf Elektronen übertragen wird, die nicht phasenkohärent sind, was zu einer übermäßigen Photonenemission führt.

Patentansprüche:

Das EPA übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit von Daten und Informationen, die von anderen Stellen als dem EPA stammen; insbesondere garantiert das EPA nicht, dass diese vollständig, aktuell oder für bestimmte Zwecke geeignet sind.

1. Ein Stromgeneratorsatz, der aus einem leitfähigen Hohlgehäuse aus Metallen oder Quarz mit Leitern besteht und mit einer **Stromquelle** verbunden ist, **die eine Elektronenkanone aus einer Wolfram-Hafnium-Legierung mit Strom versorgt**, auf der sich ein Gitter befindet, sodass die **Elektronen ein Ziel auf der gegenüberliegenden Seite treffen**, während **ein Magnet die Elektronen zwingt, in gerader Linie auf das Ziel zuzulaufen**, und das **Gehäuse geerdet** ist, bis sein Hohlraum gesättigt ist, sodass der **MOSFET bei Sättigung die Elektronen daran hindert, zur Erde zu gelangen**, und eine **Diode den Elektronen den Weg zu einem Kondensator und vom Kondensator zu einer Last ermöglichen muss**.
2. Der Stromgenerator nach Anspruch 1, wobei der MOSFET mit einem NPN-Transistor gesteuert wird, der zwischen zwei Widerständen platziert ist und von einem Frequenzgenerator gespeist wird.
3. Der Stromgenerator gemäß Anspruch 2, wobei ein Widerstand zwischen einer Gleichstromenergiequelle und dem NPN-Transistor und der andere zwischen dem Pilottransistor und der Verbindung mit dem Frequenzgenerator angeordnet ist.
4. Der Stromgenerator gemäß Anspruch 2 oder 3, wobei eine Gleichstromquelle zwischen dem MOSFET und dem NPN-Transistor angeordnet ist.
5. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei der MOSFET die Frequenz erzeugt, die erforderlich ist, um die Phase, in der die Elektronen zur Erde gehen, und die Phase, während der sie zur Last gehen, zu wechseln.
6. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei eine Vakuumpumpe das Vakuum im Gehäuse durch ein Ventil erzeugt und das Vakuum Argon oder andere Gase und Metalle enthält, wobei das Gehäuse möglicherweise bei einem festen Vakuumgrad abgedichtet ist.
7. Der Stromgenerator nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei die Elektronenkanone von einer Gleichstromquelle mit einer niedrigeren Spannung als die Spannung des Kabels, das sie mit der Erde verbindet, angetrieben wird, die mittels einer Gleichstromquelle gespeist wird.
8. Der Stromgenerator nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei der Gleichstrom, der zur Elektronenkanone und zum Erdungskabel fließt, mittels eines variablen Transformators (Variac) moduliert wird.
9. Der Stromgenerator nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei die Elektronenkanone mittels geeigneter Isoliermaterialien elektrisch vom Gehäuse isoliert ist.
10. Der Stromgenerator nach einem der Ansprüche 1 bis 9, wobei das Gehäuse durch einen Wärmetauscher doppelwandig ist, um die vom Generator abgegebene Wärme zurückzugewinnen.

11. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–10, wobei die Elektronenkanone mittels einer Quelle geladen wird, die über eine Gleichstromleitung geerdet ist, um ein höheres Potenzial zwischen der Kathode und der Erde aufrechtzuerhalten als die Spannung zwischen der Kathode und dem mit dem Gehäuse verbundenen Gitter.
12. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–11, wobei der Kondensator eine Spannung aufweisen darf, die nicht höher ist als die Durchbruchspannung des MOSFET und eine Kapazität, die höher ist als die Kapazitäten des Gehäuses und des MOSFET zusammen.
13. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–12, wobei der MOSFET mit einem NPN-Transistor verbunden ist, der zwischen zwei Widerständen angeordnet ist, so dass das von einem Frequenzgenerator eingehende Signal genau auf dem Wert gehalten wird, bei dem der MOSFET arbeiten muss, und eine Gleichstromquelle zwischen dem NPN-Transistor und dem Generator und eine andere Gleichstromquelle zwischen dem MOSFET und der Erde angeordnet ist.
14. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–13, wobei ein Widerstand den NPN-Piloten polarisiert, ein Widerstand die Zenerdiode polarisiert, ein Widerstand das Gate des MOSFET auf eine Spannung von +20 V gegenüber der Quelle bringt, wenn der NPN-Transistor gesperrt ist, ein Widerstand den Strom zur LED des Optokopplers begrenzt.
15. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–14, wobei ein Kondensator die an die Last zu sendenden Elektronen sammelt, ein Kondensator die Impedanz der Zenerdiode senkt, ein Kondensator zur Umgehung der 24-V-Batterie dient, ein Kondensator mit dem Optokoppler verbunden ist, ein Kondensator eine Umgehung der Kathode darstellt.
16. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–15, wobei eine Zenerdiode den Strom umkehrt, wenn die Spannung zwischen dem Gehäuse und dem MOSFET erreicht ist.
17. Stromgenerator nach Anspruch 16, wobei eine Diode den Strom zum Kondensator fließen lässt, wenn die Spannung erreicht ist.
18. Stromgenerator nach Anspruch 16, wobei ein Optokoppler den Frequenzgenerator (Siglent) vom Schaltkreis isoliert.
19. Stromgenerator nach Anspruch 16, wobei ein NPN-Transistor den Strom zum SiC-MOSFET leitet.
20. Stromgenerator nach Anspruch 16, wobei ein SiCMOSFET die abwechselnden Zyklen des Prozesses regelt und den Strom zur Erde oder zum Gehäuse fließen lässt.
21. Stromgenerator nach einem der Ansprüche 1–20, wobei das Plasma von Legierungen umgeben ist, die auf die Innenwände des Reaktors geschichtet sind und aus den folgenden Komponenten bestehen: Au, Ga, In, P, Ge, As, Bi.
22. Stromgenerator nach einem der Ansprüche 1–21, wobei ein Gerät mit künstlicher Intelligenz das Verhältnis zwischen V , A , W rechtzeitig optimiert, in Abhängigkeit von der Tatsache, dass die Leistung mit zunehmender Amperezahl exponentiell mit dem Quadrat der Amperezahl zunimmt.
23. Stromgenerator nach einem der Ansprüche 1–22, wobei der Plasmareaktor in einem Wärmetauscher enthalten ist, der die vom Plasma erzeugte Wärmeenergie zurückgewinnt.

24. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–23, wobei der durch das Plasma erzeugte negative Widerstand ausgenutzt wird, um eine Schwingung mit einem RLC-Schaltkreis zu erzielen, der aus einer Reihe von Induktoren und Kondensatoren besteht.
25. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–24, wobei das künstliche Intelligenzsystem das Gerät auf eine Weise steuert, die die exponentielle Leistungssteigerung bei steigender Amperezahl ausnutzt.
26. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–25, der mit einer LED-Lampe gekoppelt werden kann, wodurch eine höhere Beleuchtungseffizienz erreicht wird als bei den vorhandenen Lampen jeglicher Art.
27. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1–26, wobei das Restlicht im Inneren des Geräts bequem genutzt werden kann, indem es mit Hilfe von Glasfasern mit sehr hoher Effizienz dorthin übertragen wird, wo es nötig ist.
28. Der Stromgenerator gemäß einem der Ansprüche 1 bis 27, der zum Laden der Batterien von Elektrofahrzeugen während der Fahrt verwendet werden kann, wodurch deren Autonomie erhöht wird, indem einfach die Spannung des erzeugten Stroms an die Spannung der Module der Fahrzeugbatterien angepasst wird.
29. Ein Verfahren unter Verwendung eines Stromgeneratorsatzes, der aus einem leitfähigen Hohlgehäuse besteht, das aus Metallen oder Quarz mit Leitern besteht und mit einer Stromquelle verbunden ist, die eine Elektronenkanone aus einer Wolfram-Hafnium-Legierung mit Strom versorgt, auf der sich ein Gitter befindet, sodass die Elektronen ein Ziel auf der gegenüberliegenden Seite treffen, während ein Magnet die Elektronen zwingt, in gerader Linie auf das Ziel zuzulaufen, und das Gehäuse geerdet ist, bis sein Hohlraum gesättigt ist, sodass bei Sättigung ein MOSFET die Elektronen daran hindert, zur Erde zu gelangen, und eine Diode den Elektronen den Weg zu einem Kondensator und vom Kondensator zu einer Last ermöglichen muss.
30. Verfahren nach Anspruch 29 zur Erzeugung von Raumladung, Vakuumpolarisation und virtuellen Teilchen, die eine Elektronenwolke um eine im Vakuum erhitzte Kathode bilden.
31. Verfahren nach Anspruch 29 oder 30, ausgehend von der „Energie am Punkt Null“, erzeugt einen hohen dV -Wert im Verhältnis dV/dT , wodurch die **Zitterbewegung** der **Elektronen und der Aharonov-Bohm-Effekt verstärkt werden**, die Phasen der Elektronen verändert werden, die daher **in Clustern in Phasenkohärenz angeordnet werden**, wodurch eine **geringere Entropie**, eine **geringere Wärmekapazität** und **weniger Freiheitsgrade** erzeugt werden, wodurch ein solcher **Energieüberschuss auf Elektronen übertragen** wird, die nicht in Phasenkohärenz sind, was zu einer übermäßigen Emission von Photonen führt.

[0010]

FIG. 1 is a circuit diagram showing an embodiment of the present invention.

FIG. 1 is a circuit diagram showing an embodiment of the present invention.

[0011]

The device of the present invention generates electrical energy based on the following theory.

That is, the space charge in a vacuum shields the repulsion between electrons during its lifetime by forming virtual particles of matter and antimatter, and since its mass-energy is inversely proportional to its mass, it is sufficient to obtain a shielding effect, reducing the voltage required to store a charge on the plates of a capacitor, thereby generating a

macroscopic voltage and energy. The gas of electrons is generated by long-range electrostatic screening resulting from vacuum polarization caused by the creation and annihilation of virtual charge pairs as a result of quantum fluctuations predicted by the Heisenberg uncertainty principle, so that electrical energy is generated in the walls of the enclosure. Therefore, starting from the zero-point energy given by the Heisenberg uncertainty principle, dV/dt increases the Zitterbewegung and Aharonov-Bohm effects, the phase of the electrons changes, clusters of aligned electrons are formed, entropy, heat capacity, and degrees of freedom are reduced, energy is transferred to out-of-phase electrons, and photon emission is increased.

[0012]

The device of the present invention is formed by a housing made of a conductive material or a quartz tube containing a conductor inside, and examples of the device include, but are not limited to, a hollow cylinder, a hollow regular hexahedron or parallelepiped, and other hollow shapes.

[0013]

For example, a magnet is provided at the top of one end of the cylinder, and an electron gun is disposed on the opposite side to the cathode.

Between the cathode and the anode, gases such as argon and xenon and metals are present in a vacuum atmosphere, and plasma is maintained.

The cylinder may also be made of quartz which contains electrical conductors.

[0014]

The cathode of the electron gun is fitted with a grid, and to avoid electron repulsion, the electrons are kept in the hollow of the cylinder and guided in a straight line to the opposite end by the magnetic field generated by a magnet.

The electron gun is charged by a power supply grounded through a DC line such that there is a higher potential between the cathode and ground than between the cathode and a grid connected to a conductive housing.

[0015]

The voltage can be adjusted by a variable transformer depending on the power of the system, but is not limited to this.

[0016]

A metal-oxide-semiconductor field-effect transistor (MOSFET) blocks the electrons from traveling through the circuit to the load for a millionth to a few millionths of a second, and after the electrons fill the cylindrical enclosure, the MOSFET opens the circuit to ground and closes the circuit to the load.

[0017]

In the path to the load there is a diode that allows electrons to pass only above a threshold voltage.

The electrons then reach a capacitor, which releases the electrons to a load.

This second cycle, like the first, takes place in between millionths and millions ofths of a second.

[0018]

The MOSFET is driven by an NPN transistor and is charged by a frequency generator that controls the frequency from 1 to 3 MHz.

The NPN transistor is placed between a 1000 ohm, 1V resistor and a 100 ohm, 7V resistor.

The first resistor is placed between the NPN transistor and the frequency generator, and the second resistor is placed between the NPN transistor and the 24V battery. A 4V battery is placed between the NPN transistor and the other end of the MOSFET. In fact, since the frequency generator cannot supply a current with the exact characteristics required for the MOSFET-switch, a common-emitter NPN transistor is required to amplify the frequency generator signal in order to correctly operate the MOSFET-switch at high voltages, and for correct operation a voltage swing from 20 V at full conduction to -4 V at full blocking is required. The input impedance of the MOSFET-switch is almost purely capacitive at 200 pF.

[0019]

The NPN transistor circuit is completed with a 1000 ohm resistor to limit the base current of the NPN transistor.

When the signal from the frequency generator is about 10 V, a current of about 9.4 mA flows through the base of the NPN transistor, causing the NPN transistor to conduct (saturate), the collector connected to the gate of the MOSFET to be nearly grounded, and $V_{CE(sat)}$ to be a few tenths of a volt, causing the MOSFET to be cut off. When the frequency generator signal is 0V or -1 to -2V, the NPN transistor does not conduct and the 100 ohm resistor causes the gate of the MOSFET to quickly go to 20V.

[0020]

$\tau = R \times C$, where $R = 100$ ohms (Ω) and $C = 200$ pF

[0021]

The capacitor must be able to sustain a voltage down to the breakdown voltage of the MOSFET and its capacitance must be greater than the combined capacitance of the conductive housing and the MOSFET.

[0022]

Prior to the start of operation, a high vacuum is applied inside the conductive enclosure unless the enclosure is maintained sealed at a constant vacuum level.

[0023]

A thermally insulated, double-walled heat exchanger recovers the heat dissipated by the system.

Such heat exchangers can use either a gaseous or liquid medium as the coolant.

[0024]

Once the proper vacuum is reached, the vacuum can be increased and a gas such as argon forced in until the desired vacuum is reached, at which point the enclosure can be sealed.

[0025]

All power supplies and components of the electrical energy generating system are connected to the omnibus ground.

[0026]

The Ga-In-P-As-Ge-Au-Bi alloy is arranged in layers along the inner wall of the reactor and around the plasma generated between the cathode and anode.

[0027]

The operation of this electrical energy generator is controlled by an artificial intelligence system, and the ratio of amperes, volts, and watts is based on Ohm's equation, which states that power increases quadratically as amperes increase.

[0028]

$$I = A^2 \times R$$

[0029]

An important application is the combination of this electrical energy generating device with an LED lamp.

In experiments, 200,000 lumens were achieved with 4 watts of electrical energy supplied from the grid to the electrical energy generator.

This is extremely important given the fact that lighting consumes 58% of the electrical energy generated worldwide.

[0030]

The electrical energy generating device can also be used to charge the batteries of electric vehicles.

It can power the battery of an electric vehicle while it is in motion, significantly increasing the vehicle's autonomy.

At that time, the voltage of the electricity generated is adjusted to match the voltage of the battery module (usually 3.7V).

[0031]

One embodiment of the present invention is shown in FIG.

Its components are as follows:

1 - Vacuum chamber with tungsten-hafnium alloy cathode and anode 2 - Conductive metal housing (sealed at a certain vacuum) 3 - Vacuum pump valve 4 - Magnet 5 - DC power supply between gun and grid 6 - DC power supply between gun and ground ($V_6 > V_5$) 7 - Variable transformer (Variac) 8 - Power supply 9 - Diode 10 - Capacitor 11 - Load 12 - MOSFET/switch 13 - Heat sink + fan 14 - Battery 15 - Battery 16 - NPN transistor 17 - Resistor 18 - Frequency generator BNC connector 19 - Frequency generator 20 - Ground bus 21 - Insulator 22 - Resistor 23 - Vacuum pump 24 - AC power outlet 25 - Grid 26 - Heat exchanger 27 - Transformer 28 - Zener 29 - Photocoupler 30 - Gun 31 - oscilloscope; 32 - Fresnel lens; 33 - enclosure around the plasma layered with an alloy of gallium, indium, phosphorus, arsenic, germanium, gold, and bismuth; 34 - layer of the alloy as described in reference 33.

[0032]

The values and characteristics of the above components can be changed as appropriate depending on the power of the system, the type of conductive metal of the housing, the alloy of the layer on the inner wall of the housing, etc., without impairing the effectiveness of the present invention.

[0033]

A series of experiments were carried out using the same setup as in the embodiment shown in Figures 1 and 2 and described herein.

[0034]

As a result, an increase in energy was observed due to a decrease in impedance caused by the high vacuum and the associated generation of space charge.

In addition, measurements of the afterglow from the electrical energy generator showed that it was suitable for use anywhere, diffused by optical fiber.

[0035]

The experiments were carried out at Leonardo's laboratories in Miami Beach, Florida (USA) and Rome (Italy).

[0036]

In the embodiment shown in FIG. 1 and FIG. 2, in addition to the numbers shown in the figures, the following codes are explained as follows:

[0037]

Regarding FIG. 1, R1 is a 1 kW resistive load.

R2 polarizes the NPN transistor.

An 820 ohm 1/2W R3 polarizes the Zener Z1.

4.7V, 10W R4 is 100 ohms, 7W, bringing the gate of the MOSFET to +20V with respect to the source when T1 is cut off.

R5 is 820 ohms, 1W and limits the current through the LED inside the optocoupler.

RTEST is 1 ohm 1/2W and the MOSFET drain current is monitored with an oscilloscope.

[0038]

コンデンサは、すべてセラミックである： C1は、0.15 nF 1700Vのコンデンサである。

C2 is a 100nF 50V capacitor to lower the dynamic impedance of the Zener and reduce noise.

C3 is a 100nF capacitor for bypassing the 24V battery.

C4 is a 100 nF capacitor, the low voltage required by the optocoupler.

It is connected near the connections 4 and 6 of the photocoupler.

C5 is a 50 nF capacitor, low voltage for cathode bypass.

[0039]

Z1 is a Zener that causes the current to go in the reverse direction when a voltage is reached.

D1 is a high voltage, high speed diode.

U1 is a photocoupler for isolating the signal of the switch circuit. T1は、NPNトランジスタである。T2 is a SiC MOSFET that is a switch that alternates between the two modes of

the system. The PH is a semiconductor chip. AI is an artificial intelligence that balances A/V ratio and power. HX is a heat exchanger that recovers heat irradiated from the plasma. L is a layer of an alloy of Au, Ge, P, Ga, In, As, and Bi.

[0040]

The entire switch circuit is well isolated from the omnibus ground.

The connection 2 shown on the battery is the positive terminal. The frequency generator (Sigrent) is tuned to output a square wave +5 V HI 0 V LOW, 50% duty cycle, frequency 1-5 MHz. Each transistor is well isolated from the heat sink.

[0041]

Regarding Figure 2, Figure 2 shows an anode and an inductor connected together. When electrons emitted between the cathode and anode are concentrated, the negative resistance of the plasma is utilized to generate RLC oscillations in a circuit using a series of capacitors and inductors.

[0042]

The components of the circuit diagrams shown in FIGS. 1 and 2 can be modified as appropriate by those skilled in the art, provided that they operate according to the same principles.

[0043]

The English translation of this application is shown in Table 1 below.